

Bulle und Bär – Das andere Börsenspiel

Kurzbeschreibung:

Bulle und Bär ist ein kurzes Bewegungsspiel, das einen spielerischen Einstieg in das Thema Börse beziehungsweise Finanzmärkte ermöglicht. Es simuliert die Konkurrenz, die Reaktion auf Informationen, die Geschwindigkeit, das Herdenverhalten und den Auf- und Abstieg der Kurse sowie die positiven und negativen Emotionen, die damit verbunden sind. In einem anschließenden Gespräch wird das Erlebte auf die Börse beziehungsweise den Finanzmarkthandel übertragen.

Zeit:

15 bis 30 Minuten

Gruppengröße:

10 bis 50 Personen

Material:

Kreide, Trillerpfeife, Spielgeld, Bild von der Kursentwicklung des DAX

Ablauf:

Zunächst wird mit drei Kreidestrichen ein Spielfeld von mindestens 20 Metern abgegrenzt, das in der Mitte geteilt ist.

Alle Teilnehmer_innen stellen sich in einer Reihe an der Mittellinie mit Blick auf eine Seite der Spielfeldgrenze auf. Sie bekommen zwei oder drei Scheine Spielgeld ausgehändigt. Dann werden die folgenden Regeln erläutert:

Wenn das Spiel mit einem Pfiff beginnt, bewegen sich die Spieler_innen möglichst schnell in Richtung der Spielfeldgrenze. Jeder weitere Pfiff bedeutet einen Richtungswechsel; jetzt ist es das Ziel, möglichst schnell zur anderen Seite zu kommen. Ziel der Spieler_innen ist es, jeweils möglichst weit vorne zu sein. Nach einigen Pfiffen ruft die Spielleitung »Stopp«. In diesem Moment müssen alle stehen bleiben, und die letzten Spieler_innen (ungefähr 1/3 der Gruppe) müssen den ersten Spieler_innen einen Geldschein abgeben. So werden mindestens vier Runden gespielt. Wer sein Geld komplett verspielt hat, scheidet aus.

Sobald alle die Regeln verstanden haben, startet das Spiel mit dem ersten Pfiff. Wenn Spieler_innen bei Stopp-Ruf schummeln (weiterlaufen), greift die Spielleitung als »Börsenaufsicht« ein und korrigiert oder »kassiert Strafgelder«. Außerdem organisiert sie die Verteilung der Gewinne oder

ABB. 1 Spielfeld

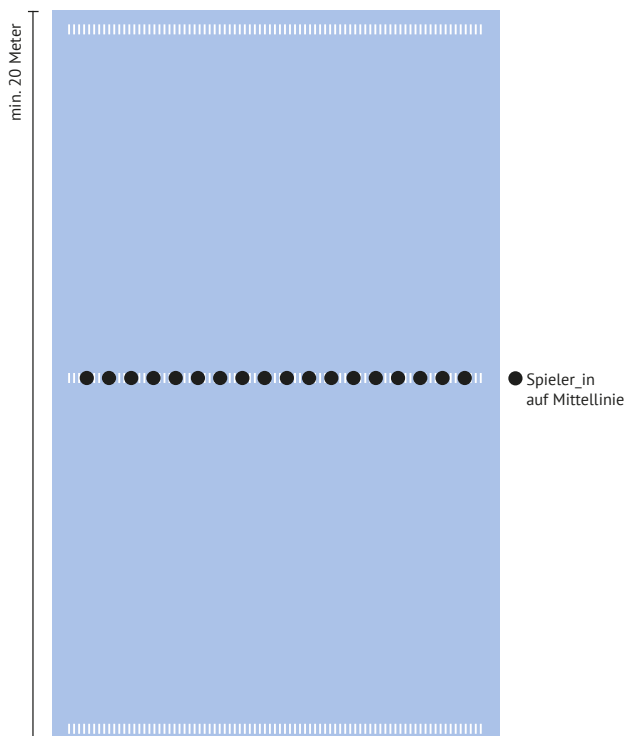
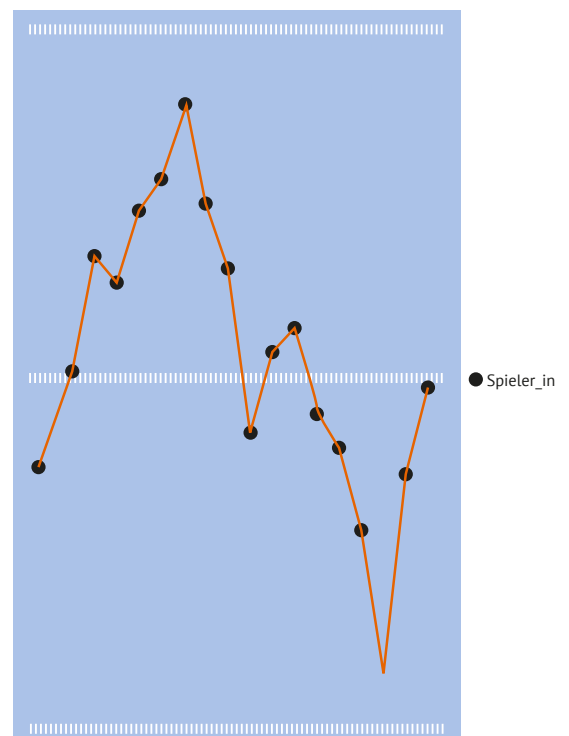


ABB. 2 Steigende und fallende Kurse



Verluste und kann dies kommentieren: »Ja, so geht das, an der Börse kann man Geld verlieren, aber auch Geld gewinnen«.

Nach der letzten Runde wird erläutert, dass das Spiel außer Gewinnen und Verlieren noch mehr mit der Börse gemein hat. Dazu wird das Bild von der Dax-Kurve gezeigt, welche ebenfalls immer wieder hoch und runter geht. Eine solche Kurve wird auf dem Spielfeld – analog zu den Bewegungen während des Spiels – eingezeichnet und leitet über zum Gespräch.

Auswertung/Transfer:

Zunächst werden die Teilnehmer_innen zu ihrem Erleben befragt:

- Wie war das Spiel für Sie, hat es Spaß gemacht?
- Was für ein Gefühl hatten Sie dabei, war es aufregend?
- Wie haben Sie sich verhalten, wollten Sie immer vorne sein oder eher sehen, dass Sie nicht ganz zurückfallen?
- Haben Sie geschaut, was die anderen machen?

Anschließend werden die Informationen aus dem »Infoblatt Wertpapierhandel« referiert und dabei die folgenden Analogien zum Spiel erläutert:

- **ZU PUNKT 1)** Ausgangspunkt ist die eingezeichnete Kurve auf dem Spielfeld beziehungsweise die Dax-Kurve, bei der es auch ständig auf und ab geht.
- **ZU PUNKT 2)** Die Piffe im Spiel entsprechen den Informationen, auf welche die Händler_innen reagieren.
- **ZU PUNKT 3)** So wie es verschiedene Strategien im Spiel gab (immer vorne, eher in der Mitte usw.), so haben auch die Händler_innen verschiedene Strategien.
- **ZU PUNKT 3) UND 4)** Ähnlich wie die Spieler_innen sich an den anderen orientiert haben, orientieren sich auch die Händler_innen nicht nur an Informationen, sondern an dem Verhalten der anderen Händler_innen, das sie erwarten (Herdentrieb). ■

M1 Diagramm zur Entwicklung des DAX von 2000 bis 2014



Quelle: www.boerse.de